

Ganzheitliches Therapiekonzept

Adjuvante Behandlung von parodontalen Erkrankungen.

Die adjuvante Unterstützung parodontaler Behandlungen kann den Heilungsverlauf signifikant fördern und bietet gleichzeitig einen effizienten Workflow in der Praxis. Insbesondere das ParoMit Q10 Spray ist eine effektive, gut verträgliche Ergänzung zur professionellen mechanischen Plaque-Entfernung (PMPR), die Patientenakzeptanz fördert und die Behandlung erleichtert.

Voraussetzungen für die Anwendung

Grundlage der Anwendung adjuvanter Produkte ist eine gründliche professionelle Zahnreinigung, einhergehend mit der mechanischen Entfernung aller harten und weichen Ablagerungen (PMPR – Professional Mechanical Plaque Removal). Produkte wie ParoMit Q10 unterstützen diesen Prozess, ohne den Körper zusätzlich zu belasten. Durch die Vermeidung von Nebenwirkungen wie Mundschleimhautbrennen, Darmbeschwerden, Geschmacksveränderungen sowie Verfärbungen von Zunge und Zähnen verbessert sich die Akzeptanz bei den Patienten.



Abb. 2a und b: Patientenvorstellung zu Behandlungsbeginn mit Zahnstein und entzündeter, blutender Gingiva.

Die Mitarbeit der Patienten und Umsetzung der Anwendung 2x täglich, zusätzlich zu den Empfehlungen in der häuslichen Mundhygiene, ist Grundlage für das Erreichen positiver Therapieziele. Der Patient ist für schnell umsetzbare, in seinem Tagesablauf gut integrierbare, zusätzliche Therapiemaßnahmen in der Regel schnell zu begeistern.

Wirkstoffprofil: Coenzym Q10

ParoMit Q10 enthält Coenzym Q10, welches eine körpereigene fettlösliche Substanz ist, die in jungen Jahren als Vitamin vom Körper selbstständig hergestellt werden kann. Mit zunehmendem Alter und abhängig von Lebens- und Ernährungsverhalten lässt die Produktion ca. ab dem 35. Lebensjahr progredient nach. Über die Mundschleimhaut wird es sehr schnell lokal aufgenommen und ist anschließend in den umliegenden Zellen sofort, aber auch systemisch nach Schlucken, verfügbar. Die gereizte, oft blutende Gingiva wird direkt mit Coenzym Q10 versorgt und ist ein wesentlicher Faktor für einen schnelleren Heilungsverlauf.

Energiebereitstellung in den Zellen

In jeder menschlichen Zelle trägt Q10 dazu bei, die in unserer Nahrung enthaltene Energie in durch unseren Körper nutzbare Ener-



Abb. 3: Aufsprühen und Einwirken von ParoMit Q10 unmittelbar nach der ersten PA-Behandlungsstrecke.



Abb. 4: Glücklicher Patient mit rosigem Zahnfleisch als Ergebnis der bislang zweiwöchigen PAR-Therapie.

gie (ATP) umzuwandeln, und somit unerlässlich für die Energiebereitstellung in allen menschlichen Zellen unseres Organismus. Deshalb ist eine hohe Q10-Konzentration in allen Organen (Herz, Leber, Hirn etc.), Muskeln und Geweben (wie z. B. der Mundschleimhaut) zur Gesunderhaltung lebensnotwendig!

Patientenwahrnehmung von Parodontitis und Periimplantitis

Parodontitis zählt weltweit zu den häufigsten chronischen Erkrankungen, wird jedoch aufgrund ihres meist schmerzfreien Verlaufs oft unterschätzt. Viele Patienten bemerken den schleichenden Zahnfleischrückgang oder Knochenschwund im Mundraum nicht als ernsthafte Gesundheitsprobleme. Symptome wie Zahnfleischbluten werden häufig ignoriert – insbesondere bei Rauchern, da Blutungen oft unsichtbar bleiben.

Ein ähnliches Muster zeigt sich bei der Periimplantitis. Auch hier bleibt häufig unbemerkt, dass Parodontitis, wenn unbehandelt, im

Verlauf von etwa fünf Jahren bis zu 30 Prozent der Implantate angreifen und Entzündungen verursachen kann. Nur rund drei Prozent der Betroffenen befinden sich in einer gezielten Parodontaltherapie (PA) oder einem geregelten Recall mit regelmäßigen UPT/PMPR/PZR-Sitzungen, um die Mundgesundheit nachhaltig zu sichern.

Regelmäßige Kontrollen und gezielte Mundhygieneunterweisungen sind entscheidend, um den Fortschritt solcher chronischen Erkrankungen zu verhindern. Hier bieten adjuvante Therapiemöglichkeiten wie das ParoMit Q10 Spray eine wertvolle Ergänzung: Sie ermöglichen nicht nur eine schnelle, sondern auch nachhaltige Behandlung und fördern somit die langfristige Gesundheit des Zahnhalteapparats.

Patientenfall

Nach einer umfassenden Befunderhebung mit dem Screeningprogramm ParoStatus.de wurde bei einem 38-jährigen Patienten eine Parodontitis diagnostiziert. Der Blutungsindex (BOP) lag bei 100 Prozent und die Taschensondierungstiefen (TST) betragen 4–6 mm. In Ober- und Unterkiefer waren die Zähne mit Zahnstein und Konkrementen bedeckt, insbesondere labial und lingual zeigten sich umfassende Ablagerungen (Abb. 2a und b).

Die Anamnese offenbarte mehrere relevante Risikofaktoren. Der Patient leidet unter Asthma, Burn-out-Syndrom und Depressionen, was sich auf seine orale und allgemeine Gesundheit auswirkt. Zudem klagte er über brennende, gerötete Schleimhäute – eine Begleiterscheinung der Medikation für seine Allgemeinerkrankungen. Diese führte zusätzlich zu Mundtrockenheit, Schleimhautbrennen, Zahnfleischschwellungen und Mundgeruch (Halitosis).

Aus Angst vor Blutungen und Schmerzen hatte der Patient seine häusliche Mundhygiene nahezu eingestellt. Dieses Verhaltensmuster ist uns aus der Praxis vertraut: Viele Patienten reduzieren die Zahnpflege, wenn sie beim Zähneputzen oder bei der Interdentalreinigung Unannehmlichkeiten verspüren. Statt konsequent eine regelmäßige, gründliche Mundhygiene beizubehalten, vermeiden sie die Pflege und verschlimmern dadurch oft die Symptome und den Krankheitsverlauf.

Als Therapie wurde dem Patienten die PA-Behandlungsstrecke empfohlen, mit dem Hinweis der schrittweisen Raucherentwöhnung und engen Zusammenarbeit in der unterstützenden Parodontitis-therapie (UPT) – Akzeptanz und Vertrauen des Patienten in die Behandlungsempfehlung und in den Behandler sind für den Erfolg von größter Wichtigkeit!

Bereits nach der ersten professionellen Zahnreinigung (PMPR/PZR), vor Beginn der intensiven PA-Behandlungsstrecke, wurde dem Patienten das ParoMit Q10 Spray empfohlen, da zu diesem Zeitpunkt starke Zahnfleischblutungen auftraten. Das Coenzym Q10 Spray wurde nach Entfernung der supragingivalen Ablagerungen und Politur quadrantenweise aufgesprüht (Abb. 4), mit dem Hinweis dieses in der häuslichen Mundhygiene 2x täglich mit bis zu zehn Sprühstößen je Kiefer weiterzuführen. Bereits bei der PA-Plan-Aufnahme ca. 14 Tage später war die Blutungsneigung deutlich verbessert. Der Patient



Abb. 1: ParoMit Q10 Spray für ein ganzheitliches Therapiekonzept.

Inhaltstoffe und Verträglichkeit

- Die Bestandteile des ParoMit Q10 Dental-Sprays sind reine Vital- und Naturstoffe, die den pharmazeutischen Qualitätsanforderungen entsprechen.
- Enthält neben hochreinem Kaneka Q10 nur pflanzliches Glycerin, Wasser, Sojalecithin, pflanzliches Öl und Pfefferminzöl.
- Ohne Alkohol und frei von Farb- und Konservierungsstoffen, Gluten, Milchsüßholz, Milcheiweiß, Hefe, künstlichen Emulgatoren, synthetischen Tensiden und enthält nur gentechnikfreie Sojaphospholipide.

Für Schwangere, Kleinkinder, trockene Alkoholiker und Veganer geeignet.

Vorteile von ParoMit Q10

- Rückgang des Entzündungsgrades.
- Abnehmende Blutungsneigung.
- Straffere, gesündere Gingiva.
- Abnahme der Plaquebildung.
- Positive Wirkung bei Mundtrockenheit und Burning-Mouth-Syndrom.
- Alkohol- und farbstofffrei, geeignet für Schwangere und Veganer.

bemerkte selbst, dass sein Zahnfleisch straffer und hellrosa wurde (Abb. 4). Nach Abschluss der antiinfektiösen Therapie (AIT) wurde dem Patienten empfohlen, ParoMit Q10 auch in den Nachbehandlungssitzungen weiter anzuwenden, um die Stabilisierung des Therapieerfolgs zu unterstützen.

ParoMit Q10 und individuelle häusliche Mundhygieneinstruktion

Der Patient hielt sich an die Instruktionen, die ihm in der MHU-Sitzung angeraten wurden. Sowohl die Empfehlung einer Schallzahnbürste als auch die Instruktion von Interdentalraumbürstchen (miradent) für die Zwischenraumreinigung konnte der Patient gut umsetzen. Zudem verwendete er ParoMit Q10 bis zur zweiten parodontalen Nachbehandlung (PAN). Die Befundevaluation und erste UPT drei Monate nach AIT ergaben im klinischen Befund einen Blutungsindex (BOP) von zehn Prozent und Taschensondierungstiefen (TST) von 3–4 mm. Dieser Befund blieb auch in den folgenden UPT-Sitzungen stabil.

Eine weitere Anwendung von ParoMit Q10 kann jederzeit erfolgen, da diese adjuvante Therapiemaßnahme ohne Nebenwirkung sowohl für die Mund- als auch Allgemeingesundheit gesehen werden kann.

Erfolge mit ParoMit Q10

Die Akzeptanz der Patienten und die hervorragende Wirkungsweise des Coenzym Q10 sind für den Workflow in der Praxis und unsere Tätigkeit im Behandlungsfeld PMPR/PZR, Parodontitis-/Periimplantistherapie eine große Bereicherung. Zeitlich bedeutet diese Therapiemaßnahme sowohl für den Behandler in der Praxis als auch für den Patienten in der häuslichen Mundhygiene keinen Mehraufwand. Wir erreichen stabile, lang anhaltende und nachhaltige Behandlungs- und Therapieerfolge mit großer Patientenakzeptanz und -bindung. **DT**

Alle Bilder: © Birgit Thiele-Scheipers

Tipp

Da wir ParoMit Q10 Spray auch nach der antiinfektiösen Therapie (AIT) anwenden, erfolgt die Kontrolle des Heilungsverlaufs direkt in den anschließenden parodontalen Nachbehandlungssitzungen (PAN), sodass kein zusätzlicher Kontrolltermin vereinbart werden muss. Die Kosten für das Spray berechnen wir nicht separat, sondern integrieren diese bereits in unsere Sitzungsaufwendungen.



Birgit Thiele-Scheipers
birgit.thielescheipers@gmail.com

